

# VON DER SCHWEIZ LERNEN

Nach all den pauschalen Angriffen gegen die Schweiz in den letzten Jahren ist man geneigt zu sagen: **G e n u g !** Zwar bestreitet im Ausland niemand die herausragende Schweizer **Kulturleistung mit vier Landessprachen und die europäische (!) Vorbildfunktion** über viele Generationen, von der Alten Eidgenossenschaft im 13. Jahrhundert über die Erlangung der Souveränität vom Heiligen Römischen Reich 1648 bis hin zum heutigen Bundesstaat seit 1848 mit den fundamentalen Erfolgselementen **Föderalismus, Neutralität und direkter Demokratie** und der dadurch begünstigten Ausprägung eines beispiellos hoch entwickelten Gemeinsinns.

Aber: Die bösertige Mischung von unglaublicher Ignoranz, Vorurteilen und vorsätzlicher Verzerrung von Fakten, wie wir sie in der jüngsten Berichterstattung aller Medien über die Schweiz erleben, ist inzwischen unerträglich geworden. Es ist deshalb - **speziell im Verhältnis zu unserem wichtigen Nachbarn Deutschland** - endlich einmal an der Zeit, einige wichtige **konkrete Sachverhalte** vergleichend nebeneinander zu stellen, die die heutigen politischen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen von fast 8 Millionen Bewohnern der Schweiz – wovon 20 % Ausländer !! – praxisnah und objektiv beschreiben und die Lebenswirklichkeiten im Rechtsstaat Schweiz in Erinnerung rufen, ohne das Abstraktionsvermögen mancher Medienkonsumenten übermässig zu beanspruchen und ohne anhaltend falsche und/oder groteske Assoziationsreflexe hervorzurufen.

SCHWEIZ	DEUTSCHLAND	Kommentar
<p><b>Altersvorsorge</b></p> <p>1. Säule: Selbständige einbezogen, keine Beitragsbemessungsgrenze, d.h. de facto Steuern (sog. Solidaritätsbeiträge) für die (nicht rentenwirksamen) Einkommensteile über ca. 80'000 CHF</p> <p>2. Säule: obligatorisch (seit 1985) wichtiger Beitrag zur Deckungslücke im Rentenalter</p> <p>3. SÄULE: freiwillig, tw. steuerbegünstigt</p>	<p><b>Altersversorgung</b></p> <p>Selbstständige nicht erfasst; bei Lohn &amp; Gehalt dynamisierte Beitragsbemessungsgrenze (z.Zt. 5'500 €); bekannter struktureller Mangel. <i>Mitursache für Sozialversicherungs-Defizite</i></p> <p>Betriebliche Altersversorgung, nicht obligatorisch, bekannter struktureller Mangel <i>Mitursache für Sozialversicherungs-Defizite</i></p>	<p><i>Vielverdiener zahlen in CH Sozialversicherung ohne Begrenzung (in Deutschland sogar in informierten Kreisen nicht bekannt!) Übrigens: <b>Die Schweizer sind mit Abstand fleissigsten Europäer: 42,5 Wochenstunden, d.h. 21% (!!!) mehr als z.B. in D</b></i></p> <p><i>Abzockerei bei zweifelhaften, intransparenten und kostenmässig masslos überteuerten Ersatzmassnahmen; fragwürdige Verquickung zwischen Politik &amp; Versicherungswirtschaft.</i></p>
<p><b>Steuern</b></p> <p>Vermögenssteuern</p> <p>Progr. Einkommenssteuern bei Bund, Kantonen und Gemeinden Keine Gewerbesteuer</p> <p>Erbschaftssteuern (Eltern/Kinder frei) Eigenmiete (Die Schweiz hat den höchsten prozentualen Mieteranteil in Europa!)</p>	<p><b>Steuern</b></p> <p>Keine Vermögenssteuern !!</p> <p>Einkommenssteuern bis 45% Gewerbesteuern (tw. gewinnunabhängig!)</p> <p>ebenfalls Erbschaftssteuern; Das deutsche Steuerrecht gilt generell als kompliziert, intransparent und ungerecht</p>	<p><i>In D fast nicht bekannt, dass in CH tw. bereits ab 30'000 CHF Vermögensteuer zu zahlen ist Die Schweizer stimmen über ihre eigene Steuerbelastung ab; bei Notwendigkeit auch für höhere Steuern!</i></p> <p><i>Wer in CH im eigenen Haus wohnt, muss zusätzlich zu Liegenschaftssteuern ein fiktives Einkommen als sog. „Eigenmiete“ versteuern! Kaum jemand in D weiss das.</i></p>
<p><b>Finanzkrise</b></p> <p>Rettungsmassnahmen via staatl. bad bank &amp; Garantien, in Sachen Bankgeheimnis den Grundsatz „Gouverner, c'est prévoir“ sträflich ignoriert (gegenüber Ausland unentschlossen, widersprüchlich und mutlos)</p>	<p><b>Finanzkrise</b></p> <p>Dramatische Kompetenzmängel in den Vorständen der Landesbanken, Totalversagen beim Risikomanagement HRE, Milliardenschaden durch Fristen-Inkongruenz speziell bei Auslandstöchtern; gleichzeitig unvorstellbares Aufsichtsversagen bei Bankenaufsicht und Finanzministerium</p>	<p><i><b>Cleveres Ablenkungsmanöver durch medienwirksames Einschlagen auf die Schweiz durch das Duo Steinbrück / Assmussen; es wurde erfolgreich von superlativer Inkompetenz, überhöhten Gehältern und obszönen Pensionszusagen der Landesbankvorstände abgelenkt! *</b></i></p>
<p><b>Investment &amp; Geldanlage</b></p> <p>Keine GmbH &amp; Co KG in CH, keine Abschreibungsgesellschaften i.d.R. seriöse Anlageberatung</p>	<p><b>Investment &amp; Geldanlage</b></p> <p>GmbH &amp; Co KG nur in D + A, Abschreibungsgesellschaften aller Art Schiffsbeteiligungen, zweifelhafte Anlage- und Immobilienprojekte etc. etc. etc. etc.</p>	<p><i>Grundsätzlich falsche Ressourcenallokation, d.h. Anlage wg. erhoffter Steuerersparnisse anstatt wg. marktorientierter Renditeüberlegungen. In D strukturelle Betrugsbegünstigung.</i></p>
<p><b>Krankenversicherung</b></p> <p>alle Versicherten erhalten die <b>Arztrechnungen</b> zur Bezahlung und späterer Erstattung, gute Transparenz</p>	<p><b>Krankenversicherung</b></p> <p>Versicherte erhalten keine Rechnungen, können (und wollen?) die Leistungen nicht kontrollieren, keinerlei Transparenz.</p>	<p><i>Ausgeklügelte verschwenderische Strukturen und organisierte Verantwortungslosigkeit in D 18 Arztbesuche p.a.! Ehegatten gratis !?</i></p>

**FAZIT: Die Schweiz hat es leider in den letzten Jahren versäumt, vorausschauend ihre herausragenden Qualitäten offensiv darzustellen, leidenschaftlich zu verteidigen und materiell und geografisch gleiche Spielregeln nachdrücklich einzufordern.** Diese (strukturelle) Unfähigkeit zur Antizipation ist systemimmanent.

Zug, im Januar 2010

Der Verfasser ist gebürtiger Deutscher, hat hier studiert und lebt seit Jahrzehnten in der Schweiz. Er erinnert sich an seine Begrüssungssprache an viele neue deutsche Mitarbeiter anlässlich des Jahrestreffens im Jahr 2003 und hat die Gedanken von damals zum Anlass genommen, einige aktualisierte und rekapitulierende Bemerkungen zur Schweiz im Jahr 2010 zu verfassen, die sicherlich sachbezogen und objektiv sind, aber natürlich nicht verhehlen, dass er die Lebensqualität in der Schweiz mit grosser Bewunderung und Dankbarkeit im Vergleich zu anderen Ländern als unübertroffen, ja fast paradiesisch empfindet. Alle Schweizer sollten stolz sein auf eine solche Heimat.

\* ÜBRIGENS, alles was heute der Schweiz in Sachen „Schwarzgeldhort“ vorgeworfen wird, haben deutsche Privatbanken und allen voran die Auslandstöchter der Landesbanken schon seit Jahrzehnten mit unverfrorener reisserischer Werbung praktiziert! Was derzeit abläuft ist nichts anderes als ein **heuchlerischer Wirtschaftskrieg gegen den Finanzplatz Schweiz**. Es wird z.B. vergessen, dass bis vor kurzem Nicht- Gebietsansässige die Zinseinkünfte ihrer deutschen Bankkonten nicht versteuern mussten! Zusammen mit den Anlagemöglichkeiten auf der Basis des unsäglichen Konstrukts der GmbH & Co. KG ist eigentlich Deutschland – zumindest für alle Selbständigerwerbenden und Unternehmer – das wahre Steuerparadies! Die steuerlich geförderten Abschreibungsfirmen begünstigen Grossbetrugsstrukturen wie z.B. Göttinger Gruppe u.v.a.m.; gigantische Gaunereien mit nicht werthaltigen Immobilien gab es auch nach der Wiedervereinigung in Ost-D.

Man muss sich fragen, warum das Schweizer Fernsehen ausgerechnet dem Mit-Förderer der freizügigen Finanzmarkterleichterungen unter Rot-Grün, Finanzminister a.D. Hans Eichel, in der Arena eine Plattform gibt, die ihm ermöglicht eine derart anmassende Kampagne gegen die Schweiz zu führen, nota bene gegen gute Nachbarn mit einer (epi)genetisch sehr engen alemannischen Verwandtschaft (zumindest südlich des Limes ...).

Allerdings muss man sich auch fragen, warum sich die Schweiz nicht besser gegen zur Wehr setzt. Warum spricht niemand die unverhohlenen Verlockungen für Vermögende auf dem Finanzplatz London an, von den vielen Stiftungen und Trusts auf den Kanalinseln sowie von Panama, Bermudas u.v.a.m ganz zu schweigen. Offensichtlich lieferte die fragwürdige Praxis der UBS den Anlass, mit weltweiter (Gratis-)Publizität auf die Schweiz einzuschlagen, ohne dass gleichzeitig die USA selbst mit den vielen Steueroasen Delaware, Nevada etc. (US=home of money laundering?!) sowie mit Steuergeschenken von Hunderten von Mio \$ an die Bush-Cheney Clique ins Fadenkreuz der Kritik geriet. In der Schweiz war kein koordiniertes Abwehrdispositiv vorbereitet, obwohl es keiner Prophetie bedurfte, um die potentiellen Gefährdungen zu erkennen.